



Philipp Stierand
Speiseräume
Die Ernährungswende beginnt in der Stadt
ISBN 978-3-86581-670-2
224 Seiten, 14,8 x 21 cm, 19,95 Euro
oekom verlag, München 2014
©oekom verlag 2014
www.oekom.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Stadt und Parmigiano Reggiano: einleitende Gedanken	7
2.	Städte mit Fressucht: Probleme der Lebensmittelversorgung	13
2.1	Stadt isst Umwelt: ökologische Folgen Hoher Aufwand in der Erzeugung – Transporte quer durch Europa – Erschreckend viel Müll – Der Toaster entscheidet: Einfluss der Verbraucher	14
2.2	Stadt ist, was sie isst: soziale Konsequenzen Zu viel und zu fettig: Fehlernährung – Zu wenig: Hun- ger in Deutschland – Armut ernährt schlecht	29
3.	Verlust von Raum und Zeit: Neue Versorgungsmaßstäbe	37
3.1	Aufbruch in die Region Kühe im Hyde Park – Durchbruch mit der Dose – Tante Emmas Start-up: Der Laden wird erfunden	41
3.2	Delokalisierte Versorgung Industrialisierte Landwirtschaft – Zentralisierte Verar- beitung – Konzentrierter Handel	52
3.3	Verschwinden und Rückkehr der kommunalen Ernährungspolitik	62

4.	Urbaner Erntedank: Potenziale der Ernährung für die Stadt	69
4.1	Urbane Landwirtschaft: auffällig, vielfältig Wachsen lassen: Prinzessinnengarten und essbares Andernach – Was macht die Landwirtschaft urban? – Neuland betreten in Köln – Landwirtschaft als Leucht- turm: Design Quartier	70
4.2	Regionale Lebensmittel: Verantwortung lokalisieren Spätzle versus Salzkartoffeln – Geschützte Herkunft – Lebensmittel aus der Nachbarschaft? – Genussgemein- schaft Städter und Bauern – Selbsternte im Krautgarten	97
4.3	Ernährungskompetenz: gestalten statt konsumieren Süß und fettig: Werbung für Lebensmittel – Konsum nachhaltig gescheitert – Solidarisch auf dem Acker: Gärtnerhof Entrup	122
5.	Ernährungspolitik: lokal und selbstgemacht Unglaubliches essbares Todmorden – Hunger besiegen: Ernährungspolitik in Belo Horizonte	142
5.1	Ernährungspolitik gestalten Bestand aufnehmen – Leitbild und Zielsetzung entwi- ckeln – Maßnahmen umsetzen	158
5.2	Ernährungspolitik organisieren Ernährungsräte – Ernährungspartnerschaft in Brighton and Hove – Ernährungsstrategien – Brücken bauen: Strategien in Kanada	166
5.3	Stadternährungsplanung	188
6.	Resümee: Food Lab Stadt	196
7.	Quellenverzeichnis	201